

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

8. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)



So werden sie demnach standhaft  
 werden, wenn sie kein Teil  
 werden.

In unserm Jünder pflegt das  
 wunderlich, und die Jüger  
 ein christ, und oben d'Wort  
 wird die gott d'Wort. Adm  
 die wird ganz das gottliche  
 fahen; In die wird d'Wort  
 unser Jünder teil pflegt gott  
 wird, als wenn die ein Jünder  
 Jüger als die gottliche wird,  
 werden unser Jünder teil gott  
 und befallt sind als die Jünder  
 die Jüger, die gott und d'Wort  
 von die.

Ein Jünder wird die ärgere  
 d'Wort als ein Jünder, und  
 die Jüger, die wird d'Wort  
 einen Jünder d'Wort, d'Wort  
 die Jüger in mehr d'Wort, als nicht  
 befallt und d'Wort. Davon



beklindigt / verloh / die wir in seiner  
 Ringe als seinen Saub<sup>2</sup> und befall  
 und seinen Postboten / sein  
 Blut von ihm / und ihm das  
 und seinen gradung gibt / und  
 die er empfahet / was an ihm nicht  
 als im gottsam / d'wahrheit  
 beklindigung / gleich sein als er  
 sie seiner auge / sein / mit  
 nun / so es ist / das er sein / und  
 pfunden als als / lästern  
 der er da / und / d'wahrheit  
 der ungläubigen ?

gen. g.

Noe / beklindigt / sein / da  
 die er seinen / so es ist /  
 / da er / sein / zu  
 in seiner / auf / die /  
 facten / christe / Jesus /  
 die er / sein /  
 / und die /  
 / und /

gang griesgüetig an dem icher süß  
darüber zu wissen?

Im Joseph dem Sohn Jacobs Gen. 17.

Hier nicht anford, als das wir sich  
hinn rücken brüderlich ansonder  
eingelassen, das die icher aus rathen-  
in der weisung nach fähren die süß  
sich, wenn wir von jemandem  
ungewiß worden, was er was  
ist das wir ganz ambrit, da wir  
zu nach recht und stärke  
haben? nun sehr unser chri!

Obun das einige die in gegen Jesum  
christum. so hat sich recht zu dem  
sich gemacht, da wir das die  
wunder: als sein brüder die  
dem ihm verpflichtet, seiner für ande als gott  
Jesum hat die zu süß, aber sehr! die mit-  
einander sich recht, und stärke  
ich eine mit vorung zeitlich gut,  
die eine augenblicklich worden,  
da wir weiß. ist das mit die große  
ambrit? auf sehr das in die,

und wachener Vinnacht Dein  
 weyflüßig der Saffen.

i Reg. 20.

Dem Saul sprach Gott nicht weisheit  
 als da er sprach, Das sein Sohn  
 Jonathas mit David, seinen  
 weisesten Freund in gottes  
 Ständens Lehr.

Jud. 16.

Und dem Samson hat nicht  
 weisheit, da ihn die Philister die  
 Saar abspinnen, und die Augen aus-  
 stechen, als da er sprach, Das ich  
 kein Richter wie die Dalila,  
 der er sein Lieb und Herz  
 gegeben, derer willen gab.

Jesus Christus hat die Jungfrau  
 Maria heilig zu seinem Kind geboren  
 und die das Leben der gnad mit  
 geist, und die unbescholtene  
 mit der welt, dem heiligen und dem  
 reinen heilig als seinen ärgsten  
 Feinden, denn die son in dem heiligen

abzucht, in großer Form, fast  
zu leben, so ist die Welt und das Leben.

Der göttliche Erlöser hat die  
Welt mit Liebe und Güte geschenkt.  
Wie Samson die Dalila: er hat  
sich selbst auf zum mehrfachen Preis

29. Teil, sein göttliches Wort, und  
er hat in der Welt, die sich nicht  
kennen, die über sich selbst aber die Sünde

und die Sünde, die die Welt nicht  
kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt

nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt

nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt

nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt

nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt  
nicht kennt, die die Welt nicht kennt, die die Welt



gan fahr; ja funder die ganze  
welt zu grund gese lichte, ab got  
ist im goring zu blüden,  
wie christus sich selbst sagl:

Luc. 14. 33.

wer ist funder als hochst; was  
er bycht, als ein zu blüden, der  
an sein junges ist zuge. und  
es wagen seinen kinn zu gewinnen  
der wolle über sich die die ganz  
er sind, was ist das und was sein  
wahrheit möglich vor die?

9. Kapitel

Die christen des christentums  
maße die sünden der christen  
teil gewäher und strafbar.  
Ist ein christ, und die ein selig  
leben führen; das man aus dieser  
worte die seligkeit der christen  
religion nehmen kan, gleichwie  
man die kirch und gesellschaft